

Vor 75 Jahren starb Friedrich Glauser:

Wegbereiter des modernen Kriminalromans

Am 8. Dezember 1938 verstarb mit Friedrich Glauser einer der grossen Schweizer Schriftsteller. Er gilt als einer der wichtigsten Wegbereiter des modernen Kriminalromans. Sein später verfilmter Roman «Krock & Co.» spielt im appenzellischen Grub, seiner Wahlheimat, wo er mit Berthe Bendel die grosse Liebe gefunden hatte.

Peter Eggenberger, Walzenhausen



Auch in der Fremdenlegion in Marokko war der Notizblock ein ständiger Begleiter von Schriftsteller Friedrich Glauser. Bilder: Peter Eggenberger

Geboren wurde Friedrich am 4. Februar 1896 in Wien als Sohn von Vater Dr. phil. Charles Pierre Glauser (er war Schweizer) und der österreichischen Mutter Friederike Ludowica Theresia geborene Scubitz. Seine Schuljahre absolvierte der junge Glauser in Wien, Glarisegg bei Steckborn (TG) und Genf. Ein Chemie- und Philologiestudium in Zürich brach er ab, und er begann im Kreise namhafter Dadaisten (der Dadaismus war eine revolutionäre, gegen den Krieg protestierende künstlerische und literarische Bewegung) ein Künstlerleben zu führen.

Hier kam er mit Morphium in Kontakt, und 1918 liess ihn sein Vater wegen liederlichem und ausschweifendem Lebenswandel entmündigen. Morphiumsüchtig, wurde Friedrich in die Genfer Anstalt Bel-Air eingeliefert. Hier wurde «Dementia praecox» (Jugendirrsinn) diagnostiziert. Nach Entziehungskuren und Selbstmordversuchen brachte ihn der Vater 1921 in die Fremdenlegion. Mit diesem Schritt erhoffte er sich eine Abkehr von der Drogensucht, aber auch eine strikte Disziplinierung des 25-jährigen Glausers.

Fremdenlegionär in Marokko

Nach einer Reise via Metz, Marseille und der algerischen Hafenstadt Oran gelangte Glauser ins damalige Zentrum der Fremdenlegion, nach Sidi-Bel-Abbès. Anschliessend an die knüppelharte Grundausbildung und die Korporalschule in einer Maschinengewehrkompanie kam er in Marokko zum Einsatz. Wegen Marschuntauglichkeit wurde er in der Verwaltung eingesetzt, wo ihm wegen finanzieller Unregelmässigkeiten das Kriegsgericht drohte. Die Stationierung seiner Einheit in der Ortschaft Gourrama nahe der algerischen Grenze führte später zum gleichnamigen, 1930 vollendeten Legionsroman «Gourrama».



Seine Legionserlebnisse verarbeitete Glauser im Roman «Gourrama», den er in den Jahren von 1928–1930 schrieb.

Heilsarmee und Fremdenlegion

Über die Legion schreibt Glauser: «...Schenkt die Heilsarmee die Sicherheit auf ein neues Leben, das nach dem Tod sich erst voll entfalten wird, so tut dies auch die Fremdenlegion: sie verspricht ein neues Leben auf dieser Erde, sie schenkt einen neuen Namen und dadurch eine neue Persönlichkeit. Die Fremdenlegion nimmt dem Legionär jegliche Verantwortung für sich und für seine Lebensführung ab. Sie gibt ihm Kleider, Essen, Sold. Nichts verlangt sie von ihm als das, was er nur zu gern gibt: die freie Bestimmung über sich selbst.» Wegen eines Herzfehlers wurde Glauser 1923 vor Ablauf des fünfjährigen Vertrags ausgemustert.

Besuch der Gartenbauschule Oeschberg

Glausers Lebenslauf ist auch nach der Legion von Drogensucht, Rezeptfälschungen, finanziellen Problemen, Einlieferungen in Anstalten und Selbstmordversuchen geprägt. 1930 tritt er in die Gartenbauschule Oeschberg im Kanton Bern ein, die er 1931 mit dem Gärtnerdiplom verlässt. Zu den verschiedenen Bekanntschaften mit

Frauen gehört die enge Beziehung zur Tänzerin Trix Gutekunst. Mit ihr reist er nach Paris, um sich als freier Schriftsteller zu betätigen. Schon bald aber gerät er erneut aus dem Tritt, und nach einem Kurzaufenthalt beim in Mannheim wohnhaften Vater wird er nach einer Rezeptfälschung als lästiger Ausländer in die Schweiz abgeschoben.

Ein Appenzeller Roman

Angesichts der unzähligen Rückschläge und Abstürze ist Glausers schriftstellerisches Schaffen erstaunlich. Neben «Gourrama» sind die Romane «Der Chinese», «Der Tee der drei alten Damen», «Matto regiert», «Die Fieberkurve» und «Wachtmeister Studer» weitere grosse Werke. Der Roman «Krock & Co» (Titel der Erstausgabe: «Die Speiche») ist in Grub angesiedelt, und in diesem Krimi spielt das noch heute bestehende Hotel-Restaurant «Ochsen»

der Familie Högger eine wichtige Rolle. Grub war deshalb Schauplatz, weil hier mit Berthe Bendel seine grosse Liebe beheimatet war. Wirtin Louise Högger weiss viel über Glauser zu erzählen, zumal sie seit Jahrzehnten alles über den Schriftsteller sammelt und ihn nicht der Vergessenheit anheim fallen lässt. Und begreiflicherweise bedauert sie, dass die 1977 erfolgende Verfilmung des Romans «Krock & Co.» nicht in Grub, sondern in Wald (AR) erfolgt ist.

Grosse Liebe zu einer Gruberin

Wer aber war Glausers Freundin Berthe Bendel? 1908 geboren, übersiedelte sie mit ihrer Mutter Maria in den frühen 1920er Jahren aus Deutschland nach Grub (AR), wo sich diese mit Fuhrhalter und Landwirt Johann Jakob Messmer verheiratete. Dem Ehepaar wurden vier Kinder geschenkt, um die



Schriftsteller Friedrich Glauser hatte mit der Gruberin Berthe Bendel seine grosse Liebe gefunden. Ende 1938 wollte das Paar heiraten.



Oft weilte Glauser im «Ochsen» in Grub. Das Hotel-Restaurant wird seit 1973 vom Ehepaar Erich und Louise Högger geführt. Die literarisch interessierte Wirtsfrau ist über das Leben und Wirken von Friedrich Glauser ausgezeichnet dokumentiert.

sich Berthe als Halbschwester liebevoll kümmerte. Sie liess sich zur Krankenschwester ausbilden, und dieser Beruf führte sie in die psychiatrische Anstalt von Münsingen (BE).

Zu den damaligen Insassen gehörte der drogensüchtige Friedrich Glauser. Er verliebte sich 1932 in die attraktive

Berthe, und verschiedentlich hielt er sich in der Folge bei Familie Messmer und im «Ochsen» in Grub auf. Im Frühling 1938 übersiedelte das Paar nach Nervi bei Genua (Italien) und wollte einen Neubeginn wagen, schmiedete Pläne. Die Heirat war Ende Jahr vorgesehen. Die Zukunftspläne wurden

jedoch durch den überraschenden Tod von Friedrich Glauser am 8. Dezember durchkreuzt.

Während Glauser Anfang der 1920er Jahre Fremdenlegionär war, gehörte Peter Eggenberger 40 Jahre später der Legion an. Seine Erlebnisse hat er im Kriminalroman «Mord in der Fremdenlegion» verarbeitet. 7. Auflage, erhältlich im Buchhandel und beim Autor. www.peter-eggenberger.ch



Im östlichen Hohen-Atlas-Gebirge in Marokko weist ein Wegweiser auf das Dorf Gourrama hin. Hier war Glauser als Fremdenlegionär stationiert.

